

Mit eigenem Kraftwerk Kohle machen

VDI nachrichten, Düsseldorf, 18. 8. 06, elb - Immer mehr Deutsche betreiben Solarkraftwerke. Neuer Trend: Sie installieren die Anlage nicht auf dem eigenen Dach, sondern erwerben eine komplette Sonnenstromanlage in einer sonnenreichen Region Deutschlands. Die Angebote für so genannte Einzelkraftwerke beginnen bei 20 000 €

Sieben Solarkraftwerke an vier Standorten in Süd- und Ostdeutschland bietet das Oldenburger Ingenieurbüro für alternative Energie (IFE) derzeit an. Die schlüsselfertigen Anlagen leisten maximal zwischen 22,8 Kilowatt peak und 70 Kilowatt peak (kWp). Sie kosten 37 500 € bis 112 500 € also ein Investment für vermögende Anleger. Die werden mit dem Kauf einer Einzelanlage deren Eigentümer und Kraftwerksbetreiber.

Anders als bei der Beteiligung an einem Solarfonds sind sie also nicht Kommanditisten einer Anlagegesellschaft, sondern allein verantwortlich für das Kraftwerk. Dennoch müssen sie nicht den kompletten Kaufpreis selbst tragen. "Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital ist frei wählbar", sagt IFE-Vertriebsleiter Detlev Klein. Die Finanzierung der Anlage könne durch eine hohe Bonität des Einzelanlegers sogar günstiger sein als bei einer Beteiligungsgesellschaft, betont Frank Amann, Wirtschaftsprüfer aus Schönau im Schwarzwald. Vorteil der Einzelanlagen gegenüber einem Solarfonds: Für den Käufer fallen kaum "weiche" Kosten an. "Er spart die Vertriebsprovisionen, die Konzeptions- und die Platzierungs-garantievergütung", erklärt Klein. Auch die laufenden Verwaltungskosten seien geringer. Amann hält bei einer Einzelanlage höhere Erträge als bei einem Fonds für möglich. Doch er gibt zu bedenken, dass bei Einzelanlagen ebenfalls Kosten für die wirtschaftliche und rechtliche Prüfung und die Gestaltung entstünden. 7 % bis 9 % Vorsteuerrendite prognostiziert die Regensburger Iliotec Solar GmbH für ihre Solarprojekte in Passau, Hohenfels und Regenstauf. "Dabei wurden bereits alle Nebenkosten wie Miete, Versicherung oder Rückstellungen einkalkuliert", erklärt Brigitte Kallmünzer, Sprecherin des Unternehmens. Mit 20 500 € Einsatz kann man bei der Iliotec zum Solarstromerzeuger werden, soviel kostet ein Eigentümeranteil mit 4,2 kWp Leistung am Passauer Dachflächenprojekt des Unternehmens.

Kallmünzer betont den konservativen Charakter des Investments: "Das Risiko ist überschaubar, denn die Einspeisevergütung ist gesetzlich garantiert und die Technik sehr langlebig und wartungsarm." Laut Iliotec erhalten Besitzer von Anteilen bis zu einer Gesamtleistung von 30 kWp in Passau knapp 52 Cent Einspeisevergütung je Kilowattstunde

Die Husumer Reconcept GmbH realisiert derzeit ein Photovoltaikprojekt bei Passau. In der Nähe der bayerischen Stadt sollen vier Freiflächenkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3,3 MW peak (MWp) gebaut werden. Reconcept will Dünnschichtmodule des US-Herstellers First Solar in den Anlagen einsetzen. Die Module seien selbst bei schwachem Licht leistungsstark, hebt Ulla Meixner hervor, die Geschäftsführerin des Emissionshauses. Die Anlagen sind beweglich und werden der Sonne nachgeführt. "Gutachten haben gegenüber einer nicht nachgeführten Anlage einen erwarteten Mehrertrag von 21 % bis 24 % ermittelt", so Meixner.

Ein Solarkraftwerk zu kaufen ist eine Sache, es zu betreiben und zu warten eine andere. Für Anleger, denen es an technischem und wirtschaftlichem Verständnis oder einfach an Zeit mangelt, bieten viele Anbieter so genannte Rundum-sorglos-Pakete an. Stefanie Jehle von der Freiburger S.A.G. Solarstrom Vertriebs GmbH erklärt: "Unser Paket enthält einen umfassenden Versicherungsschutz, die Fernüberwachung der Anlage sowie einen jährlichen Kontrollgang vor Ort. Diese Leistungen bieten wir je nach Anlagengröße zwischen 10 € und 25 € pro Kilowatt und Jahr an."

Die S.A.G. hat zurzeit Einzelanlagen in Mannheim (26 000 €) im Angebot, in Heidelberg (164 000 €) und auch auf der Ostseeinsel Fehmarn (82 000 €). Einen Nachteil haben die Einzelanlagen gegenüber Solarfonds allerdings: Die Fonds-Verkaufsprospekte prüft die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), weil sie den Prospekt erst genehmigen muss, bevor der Vertrieb starten

darf. Zusätzlich sind viele Fonds durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Für Einzelanlagen gibt es keine solchen Prüfstandards. Es sind schließlich keine Finanzprodukte, sondern Kraftwerke.

CHRISTOPH LÜTZENKIRCHEN